

# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

## PCT

### SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum  
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts  
siehe Formular PCT/ISA/220

**WEITERES VORGEHEN**  
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP2004/009227

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)  
17.08.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)  
29.08.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK  
G02C7/02

Anmelder  
RODENSTOCK GMBH

#### 1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

#### 2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

#### 3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen  
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt  
D-80298 München  
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d  
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Jestl, M

Tel. +49 89 2399-2373



---

**Feld Nr. I Grundlage des Bescheids**

---

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
  - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
  - a. Art des Materials
    - ☐ Sequenzprotokoll
    - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
  - b. Form des Materials
    - ☐ in schriftlicher Form
    - ☐ in computerlesbarer Form
  - c. Zeitpunkt der Einreichung
    - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
    - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
    - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

---

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der  
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur  
Stützung dieser Feststellung**

---

**1. Feststellung**

Neuheit	Ja: Ansprüche 1-8
	Nein: Ansprüche 9-13
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche 1-8
	Nein: Ansprüche 9-13
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-13
	Nein: Ansprüche:

**2. Unterlagen und Erklärungen:**

**siehe Beiblatt**

Zu Abschnitt V:

- 1 Das Verfahren von Anspruch 1 unterscheidet sich von konventionellen Verfahren, daß als optische Wirkung im Fernbezugspunkt nicht die benötigte Korrektur für die Fernsicht verwendet wird, sondern ein um den Betrag von 0,03 - 0,2 dpt verringerter Wert. Dies ist für einen Fachmann nicht nahegelegt, da damit im Fernbezugspunkt eine künstliche Übersichtigkeit induziert wird, was üblicherweise wegen des damit verbundenen Akkomodationsaufwands auch beim Blicken in große Entfernungen vermieden wird.  
Der Gegenstand der Ansprüche 1-8 kann daher als neu und erfinderisch im Sinne von Artikel 33 (2) und (3) PCT betrachtet werden.
- 2 Der Gegenstand der Ansprüche 9-13 wird jedoch durch jedes bekannte Gleitsichtglas vorweggenommen, insbesondere die Gläser gemäß den in der Anmeldungen zitierten Druckschriften D1 und D2 (siehe Internationaler Recherchenbericht). Sämtliche Bezugnahmen auf den Bestellwert (also die verordnete Fernteilwirkung) bzw. die Bestelladdition und die Abweichungen davon sind nicht einschränkend, da der Bestellwert unbekannt ist. Somit enthalten die Ansprüche 9-12 keine Einschränkung außer, daß es sich um ein Gleitsichtglas handelt.

Anspruch 13 definiert, daß die Größe des Fernteils verkleinert ist. Abgesehen von der ungeklärten Frage, wie die Größe des Fernteils definiert ist, wird durch diese Definition lediglich angegeben, daß ein Glas ohne Refraktionsfehler ein größeres Fernteil hat, als eines mit Refraktionsfehler, eine konkrete Angabe der Größe des Fernteils wird damit jedoch nicht gemacht. Anspruch 13 enthält somit auch keine weiteren einschränkenden Merkmale.

Der Gegenstand der Ansprüche 9-13 kann somit nicht als neu im Sinne von Artikel 33 (2) PCT betrachtet werden.